

Gottesdienst im Wohnzimmer



Seit dem Fest „Christi Himmelfahrt“ finden wieder Gottesdienste in der Pauluskirche statt. Das ist sehr schön. Gottes Nähe und Liebe ohne Gemeindegang und mit „Abstand“ feiern zu müssen, ist ziemlich gewöhnungsbedürftig. Gerne würden wir Sie alle in unserer Mitte wieder

begrüßen. Vielleicht haben Sie Bedenken, sich schon jetzt mit anderen Menschen zu treffen, oder Sie gehören einer Risikogruppe an. Vielleicht haben Sie auch einfach Gefallen an dieser Form des „Gottesdienstes im Wohnzimmer“ gefunden. Deshalb geben wir Ihnen auch für den Monat Juni die entsprechenden Impulse.

Die Glocken der Pauluskirche laden nach wie vor um 10 Uhr zum Gottesdienst ein. Sie sind nicht allein! Gott ist gegenwärtig!

Sie brauchen eine Bibel, vielleicht eine Kerze und (falls vorhanden) ein Gesangbuch (EG = Evangelisches Gesangbuch: die meisten Lieder finden Sie auch im Internet).

Auch in den kommenden Wochen wird leider keine Feier des Heiligen Abendmahls im Gottesdienst stattfinden. Falls Sie das Heilige Abendmahl gerne feiern möchten, haben Sie keine Scheu, das in Ihrer Hausgemeinschaft zu tun. Stellen Sie für jeden Beteiligten je ein Stück Brot und Wein oder Traubensaft in einem Glas oder Becher bereit. Eine kurze Anleitung finden Sie am Ende dieses Heftes.

Wenn Sie allerdings die Begleitung durch einen Pfarrer wünschen, sprechen Sie ihn oder unseren Prädikanten Herrn Ruhwedel an.

Herzlichst Ihre Evangelische Kirchengemeinde Hückeswagen

30. Mai - „Pfingsten“

Der Leitgedanke für diesen Sonntag lautet:
„Die Kirche des Geistes“

- Zu Beginn Sie zünden eine Kerze an. Jesus sagt (Joh 8,12):
„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“
- Sie sprechen Die Glocken läuten und rufen zur Andacht.
Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“
Wir sind versammelt in Jesu Namen ... an verschiedenen Orten und doch verbunden im Glauben. Wir feiern Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.
- Sie beten Leitvers Weisheit 1,7:
„Der Erdkreis ist erfüllt vom Geist des Herrn, und der das All umfasst, hat Kenntnis von jedem Wort.“
Psalm 118,24-29 und/oder zum Beispiel:
Lieber Gott, gerne möchte ich auch von deinem Geist erfüllt sein und mich daran freuen. Meine Freude ist oft getrübt durch die verordneten Kontaktbeschränkungen, aber auch durch unnötigen Streit oder ...
Ich bete für folgenden Menschen, die dir und mir am Herzen liegen: ...
(Zeit für stilles Gebet oder Gebetsgemeinschaft)
Herr, erbarme Dich. Amen.
- Sie singen z.B.: EG 126,1-3 „Komm, Gott Schöpfer“ oder hören Musik
- Sie lesen Apostelgeschichte 2,1-21
- Gedanken Das Pfingstgeschehen hat seine negative Entsprechung in der Sprachenverwirrung beim Turmbau zu Babel (1. Mose 11,1-9). Man wollte den Himmel erreichen und dann war es der Stolz und der Größenwahn, der das Projekt zum

- Scheitern brachte: „... damit wir uns einen Namen machen ...“. Das widerspricht dem „Soli deo gloria“ (dem „allein Gott sei die Ehre“ der Weihnachtsgeschichte).
- Impuls Der Heilige Geist macht sprachfähig. Er dient der Verständigung der Völker und bringt Menschen zusammen. (Aus diesem Grund kann es keine nationale Staatskirche geben. Kirche umspannt von Anfang an die ganze Welt.) Das Evangelium von Jesus Christus gilt allen Menschen gleich. Was die einen „begeistert“, löst bei anderen Unverständnis, Entsetzen, Verwunderung, Ratlosigkeit, Spott ... aus.
Aber auch das: „... wir hören sie [verständlich] von den großen Taten Gottes reden“.
Und Petrus predigt: „ ... wer den Namen des Herrn [Jesus] anrufen wird, der soll gerettet werden ...!“
- Sie singen z.B.: EG 134,1 u.3 „Komm, o komm, du Geist des Lebens“
- Sie beten Lieber Vater im Himmel,
ich danke dir, dass du mich verstehst.
Ich danke dir, dass du Menschen zusammenbringst.
Mach auch mich zu einem Botschafter der Verständigung:
O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,
dass ich verbinde, da, wo Streit ist,
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht,
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt,
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
dass ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert,
dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.
Vater unser ...
- Sie bitten ... Gott um den Segen:
Herr, segne uns und behüte uns, Herr, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Herr, erhebe dein Angesicht über uns und schenke uns Frieden. Amen.

Nicht vergessen: Kerze wieder auspusten!

1. Juni - „2. Pfingsttag“

Der Leitgedanke für den Pfingstmontag lautet:
„Die Gabe des Geistes“

- Zu Beginn Sie zünden eine Kerze an. Jesus sagt (Joh 8,12):
„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“
- Sie sprechen Die Glocken läuten und rufen zur Andacht.
Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“
Wir sind versammelt in Jesu Namen ... an verschiedenen Orten und doch verbunden im Glauben. Wir feiern Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.
- Sie beten Leitvers Weisheit 1,7:
„Der Erdkreis ist erfüllt vom Geist des Herrn, und der das All umfasst, hat Kenntnis von jedem Wort.“
Psalm 118,24-29 und/oder zum Beispiel: ...
Herr Jesus Christus, in meinem Leben ist mir einiges misslungen. Manchmal hatte ich nicht genug Kraft oder Durchhaltevermögen. Manchmal habe ich mich einfach geirrt. Für mein Leben stimme in das Wort des Psalms ein:
Herr, lass mein Leben gelingen, lass es wohlgelingen.
(Zeit für stilles Gebet oder Gebetsgemeinschaft)
Herr, erbarme Dich. Amen.
- Sie singen z.B.: EG 129 „Freut euch, ihr Christen alle“ oder Musik
- Sie lesen Joh 20,19-23
- Gedanken „Zumachen“ ... das kennen wir. Wir machen zu, wenn wir betroffen sind, Angst haben oder uns jemand komisch kommt. Wir kennen Menschen, die „verschlossen“ sind. All das ist für Jesus kein Hindernis. Er kommt in verschlossene Räume ... nicht mit Gewalt, er bricht nicht ein und zerstört

auch nichts. Er ist einfach da und gibt sich mit seinen Verletzungen zu erkennen, als könnten nur diese Wunden zu unseren Verletzungen sprechen. Es gib keinen Gott, der Wunden hat, nur Jesus Christus.

- Impuls Jesus bringt Frieden! Er bringt den Frieden Gottes. Das ist mehr als ein frommer Wunsch. „Friede sei mit euch!“ ist nun Wirklichkeit und treibende Kraft des Christen.
Jesus sendet uns! Wir sollen zu anderen Menschen hingehen, aufstehen, aufeinander zugehen.
Jesus gibt uns einen Auftrag: Wir sollen vergeben und versöhnen.
An diesen drei Punkten kann ich erkennen, was aus Gottes gutem Geist kommt, und was nicht.
Spalten und zerstören kommt nicht von Gott, sondern vom Teufel. So einfach ist das.
- Sie singen EG 369 „Wer nur den lieben Gott lässt walten“
- Sie beten Lieber Vater im Himmel,
Schenke mir deinen Frieden.
Zeige mir die Menschen, auf die ich zugehen soll.
Gib mir die Kraft zu vergeben und versöhnen.
Herr, lass du mich trachten:
nicht, dass ich getröstet werde,
sondern dass ich andere tröste;
nicht, dass ich verstanden werde,
sondern dass ich andere verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde,
sondern dass ich andere liebe.
Vater unser ...
- Sie bitten ... Gott um den Segen:
Herr, segne uns und behüte uns, Herr, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Herr, erhebe dein Angesicht über uns und schenke uns Frieden. Amen.

Nicht vergessen: Kerze wieder auspusten!

7. Juni – „Trinitatis“

Der Leitgedanke für das Trinitatisfest lautet:
„Der dreieinige Gott“

- Zu Beginn Sie zünden eine Kerze an. Jesus sagt (Joh 8,12):
„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“
- Sie sprechen Die Glocken läuten und rufen zur Andacht.
Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“
Wir sind versammelt in Jesu Namen ... an verschiedenen Orten und doch verbunden im Glauben. Wir feiern Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.
- Sie beten Leitvers 1.Tim 1,17:
„Aber Gott, dem ewigen König, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren, der allein Gott ist, sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen.“
Psalm 145,1.3-4.13a und/oder zum Beispiel:
Mein Gott, wie soll ich das verstehen: Vater, Sohn und Heiliger Geist, drei Personen und doch eins?
Spontan denke ich an Uneinigkeit, wenn wir um Meinungen und Positionen streiten. Du willst, dass wir auf dich schauen und uns, bei aller Unterschiedlichkeit, doch um Einheit bemühen.
So bringe ich dir meinen Streit, meine Streitpunkte: ...
(stilles Gebet / Gebetsgemeinschaft)
Herr, erbarme Dich. Amen.
- Sie singen EG 139 „Gelobet sei der Herr“ oder Musik
- Sie lesen 4. Mose 6,22-27
- Gedanken Der Gottesdienst findet mit diesem Segen seinen Abschluss. Alte vertraute Worte und doch wirken sie nach wie vor kraftvoll. Ein Wunder von Gott.

Impuls

Mose soll Aaron und seinen Söhnen zeigen, wie man segnet. Jesus hat uns den Auftrag gegeben zu segnen. Ach, wäre dieser Auftrag doch nur für unsere Nächsten, die wir lieben und mit denen wir uns gut verstehen. Aber Jesus sagt (Lukas 6,28): „Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen.“ Das kann ich nicht, das würde überfordern! Und Jesus sieht mich an, nickt und nimmt mich bei der Hand. Er zeigt mir erst den einen, bei dem ich anfangen kann, vielleicht so: Finde ein gutes Wort für diesen einen Menschen und stell dir vor, wie Jesus sein verlorenes Schaf liebevoll heimträgt. Sieh diesen Menschen im Lichte Gottes, wie sich Gottes Liebe über ihn herabbeugt. Sieh, wie Gott ihm besondere Aufmerksamkeit schenkt und sich um ihn sorgt und Frieden schenkt. Dann sieh dich in diesem Menschen. Vielleicht will die Dreieinigkeit dir sagen: Der Gott, der dich geschaffen hat, vergibt dir deine Schuld und begleitet, tröstet und trägt dich, wann immer es nötig ist ... dein Leben lang ... und nicht nur dich ...

Sie singen

z.B.: EG 170 „Komm, Herr, segne uns“

Sie beten

Lieber Vater im Himmel,
manches verstehe ich nicht, aber ich weiß mich geliebt.
Das ist das Wichtigste.
Hilf mir mich mit anderen zu einigen und zu versöhnen.
Denn wer da hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben.
Vater unser ...

Sie bitten

... Gott um den Segen:
Herr, segne uns und behüte uns, Herr, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Herr, erhebe dein Angesicht über uns und schenke uns Frieden. Amen.

Nicht vergessen: Kerze wieder auspusten!

14. Juni - 1. Sonntag nach Trinitatis

Der Leitgedanke für diesen Sonntag lautet:
„Gottes Wort verkündigen: Apostel und Propheten“

- Zu Beginn Sie zünden eine Kerze an. Jesus sagt (Joh 8,12):
„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“
- Sie sprechen Die Glocken läuten und rufen zur Andacht.
Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“
Wir sind versammelt in Jesu Namen ... an verschiedenen Orten und doch verbunden im Glauben. Wir feiern Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.
- Sie beten Psalm 119,153-154.174-175 und/oder zum Beispiel:
Herr Jesus Christus, meine Gebete sind oft so kurz. Manchmal weiß ich gar nicht, was ich beten soll. In diesem Psalm hat einer den ganzen Lobpreis über dein Wort durchbuchstabiert. Auch wenn meine Worte nur schwach und kümmerlich erscheinen, du hörst es, wenn ich über ein Wort von dir glücklich bin. Erhalte mir diese Freude.
... (Zeit für stilles Gebet oder Gebetsgemeinschaft)
Herr, erbarme Dich. Amen.
- Sie singen z.B.: EG 396,1-2.6 Jesu, meine Freude“ oder Musik
- Sie lesen Apg 4,32-37
- Gedanken „Ein Herz und eine Seele“ - das war vor vielen Jahren der Titel einer Serie, bei der die dargestellten Akteure alles andere als das waren. Sie konnten weder miteinander noch ohne einander. Ironie der Geschichte? Von den ersten Christen heißt es: „Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele“. Warum? Niemand sagte „Mein“, sie sagten „unser“ ... und alle hatten genug.

- Impuls Alles, was wir haben, ist letztlich von Gott geliehen. Ich komme nackt zur Welt, und ich nehme auch nichts mit, wenn ich sterbe. Diese Tatsache lässt mich anders mit meinem Besitz umgehen. Mein totes Geld darf auferstehen und Leben bringen. Ich finde die Verbindung zwischen der Auferstehung des Herrn Jesus und der großen Gnade mit dem Hab und Gut interessant.
Welche Menschen legt mir Gott zu Füßen, damit ich helfe.
- Sie singen EG 667 „Wenn das Brot, das wir teilen“
- Sie beten Heiliger Gott,
so freizügig, wie die Menschen damals bin ich nicht.
Doch ich bin bereit, Not zu lindern, wo ich kann.
Gerade in den zurückliegenden Wochen waren wir auf gegenseitiges Verständnis, Rücksichtnahme und Geduld angewiesen. Erhalte uns dieses Gut.
Ich bitte dich für die Armen in dieser Welt.
Besonders für die, denen es an Freude auch,
und für die, die an ihrem Selbstwert zweifeln.
Lass mich zu einem Menschen werden, der anderen zeigt,
wie wertvoll sie sind.
- Vater unser ...
- Sie bitten ... Gott um den Segen:
Herr, segne uns und behüte uns, Herr, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Herr, erhebe dein Angesicht über uns und schenke uns Frieden. Amen.

Nicht vergessen: Kerze wieder auspusten!

21. Juni - 2. Sonntag nach Trinitatis

Der Leitgedanke für diesen Sonntag lautet:
„Der Einladung folgen“

- Zu Beginn Sie zünden eine Kerze an. Jesus sagt (Joh 8,12):
„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“
- Sie sprechen Die Glocken läuten und rufen zur Andacht.
Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“
Wir sind versammelt in Jesu Namen ... an verschiedenen Orten und doch verbunden im Glauben. Wir feiern Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.
- Sie beten Psalm 36,6-10 und/oder zum Beispiel:
Herr Jesus Christus,
wie oft bin ich engherzig, manchmal auch engstirnig.
Dein Herz hingegen ist weit geöffnet.
Mach du doch auch mein Herz weit für meine Lieben, für meine Freunde und Nachbarn und auch für die, die ich nicht mag.
... (Zeit für stilles Gebet oder Gebetsgemeinschaft)
Herr, erbarme Dich. Amen.
- Sie singen z.B.: EG 213,1-3 „Kommt her, ihr seid geladen“ oder Musik
- Sie lesen Matthäus 11,25-30
- Gedanken Mit einem Joch verbinde ich harte Feldarbeit. Nur langsam und mühsam komme ich voran, werde gelenkt. Ist das ein attraktives Bild für den christlichen Glauben oder für Menschen, die „mühselig und beladen“ sind? Ein Joch ist in der Regel für zwei Tiere gemacht, die dann gemeinsam ziehen. Meine Last wird dadurch erträglich, wenn sie

gemeinsam mit Jesus bewegt wird. Das Joch als Zeichen für Jesus an meiner Seite. Damit lässt es sich leben.

Impuls Auf einer der Glocken im Turm der Pauluskirche steht es geschrieben: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“. Das ist Ziel und Sinn des Gottesdienstes und dazu laden uns die Glocken ein. Dieses Wort dient mir zu Freude und Entlastung. Mit Jesus an der Seite ist die Last nicht einfach weg. Ich muss sie jedoch nicht allein tragen. Von Jesus lernen heißt „Jünger“ sein (es ist das gleiche Wort für Lernen und Jünger). Von Jesus lerne ich Sanftmut und Demut. Bei Jesus findet meine Seele Ruhe und Frieden. Das Schwere hüllt Jesus in liebevolle Worte. Auch das möchte ich von Jesus lernen.

Sie singen EG 571 „Unser Leben sei ein Fest“

Sie beten Herr Jesus Christus,
ich stöhne unter meinen Lasten, die mir zu schwer erscheinen. Heute erkenne ich: Ja, sie waren für mich allein zu schwer, aber du packst an, packst es mit unter dein Joch und gehst mit mir auch schwere Wege.
Dafür danke ich dir.
Sanft, leicht ... Ruhe für meine Seele.
Das hört sich gut an.
Herr, ich bring mich dir.

Vater unser ...

Sie bitten ... Gott um den Segen:
Herr, segne uns und behüte uns, Herr, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Herr, erhebe dein Angesicht über uns und schenke uns Frieden. Amen.

Nicht vergessen: Kerze wieder auspusten!

28. Juni - 3. Sonntag nach Trinitatis

Der Leitgedanke für diesen Sonntag lautet:
„Versöhnung erfahren“

Zu Beginn Sie zünden eine Kerze an. Jesus sagt (Joh 8,12):
„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Sie sprechen Die Glocken läuten und rufen zur Andacht.
Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“
Wir sind versammelt in Jesu Namen ... an verschiedenen Orten und doch verbunden im Glauben. Wir feiern Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. Amen.

Sie beten Psalm 103,10-13 und/oder zum Beispiel:
Herr Jesus Christus,
manchmal fühle ich mich ungerecht behandelt. Aber was ich unter Gerechtigkeit verstehe, ist doch nur das, was mir nützt. Du zeigst mir eine andere Form von Gerechtigkeit in den Worten: „Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt ...“
Das tut gut!
... (Zeit für stilles Gebet oder Gebetsgemeinschaft)
Herr, erbarme Dich. Amen.

Sie singen z.B.: EG 353,1.8 „Jesus nimmt die Sünder an“ oder Musik

Sie lesen Micha 7,18-20

Gedanken Elf Kilometer unter dem Meeresspiegel, das ist die tiefste Stelle im Meer. Kein Mensch wird sie ohne Hilfsmittel erreichen. Insgesamt wissen wir nur sehr wenig über die Tiefen des Meeres. Mit diesem Bild zeigt Gott, dass wir von unserer Sünde nichts mehr wissen sollen, wenn er sie vergeben hat. Sie soll unauffindbar bleiben und niemand soll sie wieder hochholen können.

Impuls Wo ist solch ein Gott? Der antike Mensch kannte Gott nur in der Form seiner Forderungen, Willkür, Launen und Zorn, der besänftigt werden muss.

„Wo ist solch ein Gott, ..., der die Sünde vergibt ...“
Dem Betrüger Jakob, der sich den Segen ergaunerte, verspricht Gott die Treue. Dem heimatlosen Abraham erweist er Gnade.

Wo ist solch ein Gott, der zu mir hält und dessen Liebe sich durch nichts erschüttern lässt?

Diesen wunderbaren Gott will ich aufsuchen, denn dieser Gott hat „Tiefgang“. Ihm ist es möglich, mich als seinen Erben einzusetzen.

Ich staune.

Sie singen 644 „Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn“

Sie beten Herr Jesus Christus,
wenn es stimmt, dass du so radikal vergibst, dann danke ich nicht nur dafür, dann bin ich beschämt über mich, weil ich anderen immer noch ihr Versagen, ihr Unvermögen, ihre Schuld vorhalte.
Zeige mir, wie man vergibt ...

Vater unser ...

Sie bitten ... Gott um den Segen:
Herr, segne uns und behüte uns, Herr, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Herr, erhebe dein Angesicht über uns und schenke uns Frieden. Amen.

Nicht vergessen: Kerze wieder auspusten!

Wie Sie das Heilige Abendmahl feiern können

Jesus spricht (Matthäus 11,28):

*„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid;
ich will euch erquicken.“*

- **Lied: EG 229 „Kommt mit Gaben und Lobgesang ...“**
- **Gedanken**
Denken Sie an Jesus. Wie er Menschen in Liebe begegnet ist. Was Sie mit ihm schon erlebt haben und danken Sie ihm. Wenn Schuld, Sorgen oder Gedanken des Versagens Sie beschäftigen, sagen Sie es Jesus im Gebet. Er vergibt alle Schuld. Durch Vergebung und Versöhnung stiftet Jesus Gemeinschaft. Beten Sie für die Menschen um Sie herum und vertrauen Sie Jesus, der Menschen wieder zusammenbringt. Im Abendmahl erfahren Sie Stärkung, gerade da, wo die eigene Kraft fehlt. Bitten Sie darum. Zu gutem Schluss: Jesus hat beim Vater im Himmel einen Festsaal bereitet. Darauf dürfen Sie sich schon hier und jetzt freuen und ihm danken.
- **Gebet**
Beten sie:
Der Friede des Herrn sei mit uns allen.
Ich erhebe mein Herz / wir erheben unsere Herzen zu dem Herrn.
Denn das ist würdig und recht, dass wir dich allezeit und überall loben und preisen.
Du bist einen schweren Weg für uns gegangen und hast dich von deinem Vater im Himmel stärken lassen. So stärke uns/mich auch durch dieses Brot und durch diesen Wein/Traubensaft.

Denn du bist das Lamm, das die Sünde der ganzen Welt trägt.
Erbarme dich über uns/mich!

Dann sprechen Sie:
Unser Herr Jesus Christus
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot, dankte und brach's
und gab's seinen Jüngern und sprach:
Nehmet hin und esset:
Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird;
solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch
nach dem Abendmahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus:
Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut,
das für euch vergossen wird
zur Vergebung der Sünden;
solches tut, so oft ihr daraus trinkt,
zu meinem Gedächtnis.

Sie beten gemeinsam das Gebet des Herrn:
Vater unser ...

Dann nehmen oder reichen Sie einander die Gaben mit den Worten:
Dies ist das Brot des Lebens. Gott schütze mich/dich.
Dies ist der Kelch des Heils. Gott segne mich/dich.

- **Worte zum Beten**
Herr Jesus Christus, Gottes Sohn,
du hast uns an deinen Tisch gerufen, damit wir Gemeinschaft mit dir haben. Du hast alles bereinigt, was zwischen uns stehen könnte. Wir danken dir von Herzen. Lehre uns Gastfreundschaft, Liebe und Versöhnung. Amen.

Zum guten Schluss

Teilen Sie mir gerne Ihre Erfahrungen mit:
Pfarrer Reimund Lenth, Tel.: 02192/1013
E-Mail: r.lenth@t-online.de

Sie haben auch die Möglichkeit Gottesdienste und geistliche Impulse in Funk und Fernsehen oder im Internet mizuerleben. Hier eine Auswahl:

ZDF Sonntag 9:30 Uhr ev./kath. im Wechsel

WDR 2 Sonntag 7:45 Uhr "Hör mal"

WDR 3 Montag bis Freitag 7:50 Uhr
"Die geistlichen zehn Minuten"

WDR 5 Sonntag 10 Uhr Gottesdienst
ev./kath. im Wechsel

WDR 5 Sonn- u. Feiertage 8:35 Uhr
"Das geistliche Wort"

Deutschlandfunk Montag bis Samstag 6:35 Uhr
Morgenandacht

<https://www.erf.de/erf-gottesdienst/13682>

... und bis wir uns wiedersehen

halte Gott Sie fest in seiner Hand!